



Flechtenmikroskopie

Einzelbeiträge zur Lichenologie
Ausgabe 4 (2018)

ISSN 2625-5812

Graphis scripta (L.) Ach.

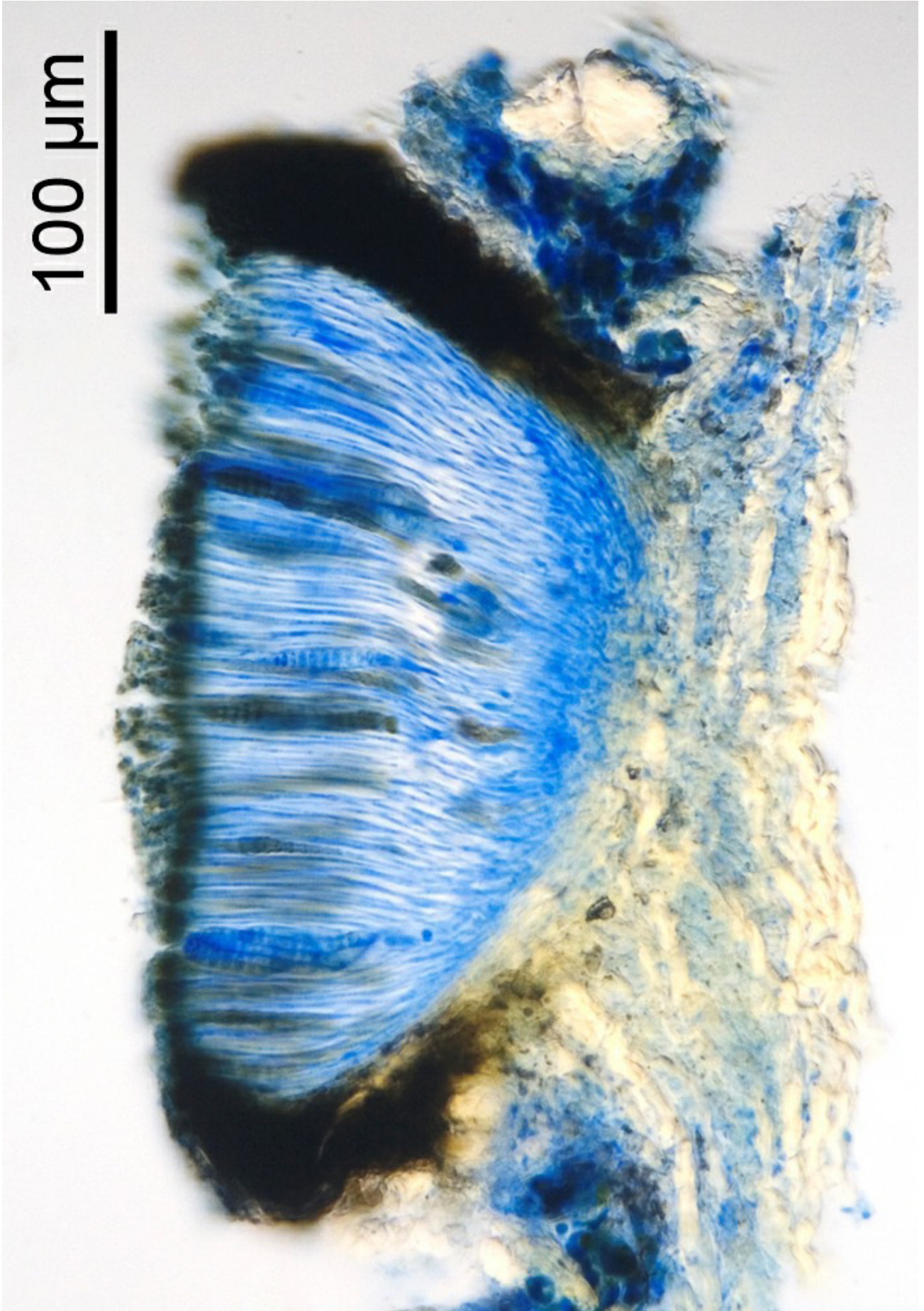
Thallus weiß, grau, glatt oder rissig. **Lirellen** sehr variable, einfach bis meist verzweigt. Scheiben schwarz, oft grau, weiß bereift. **Sporen** hyalin, 8/Ascus, 1-15-septiert, 25-70 x 6-10 µm, J+ blauviolett.

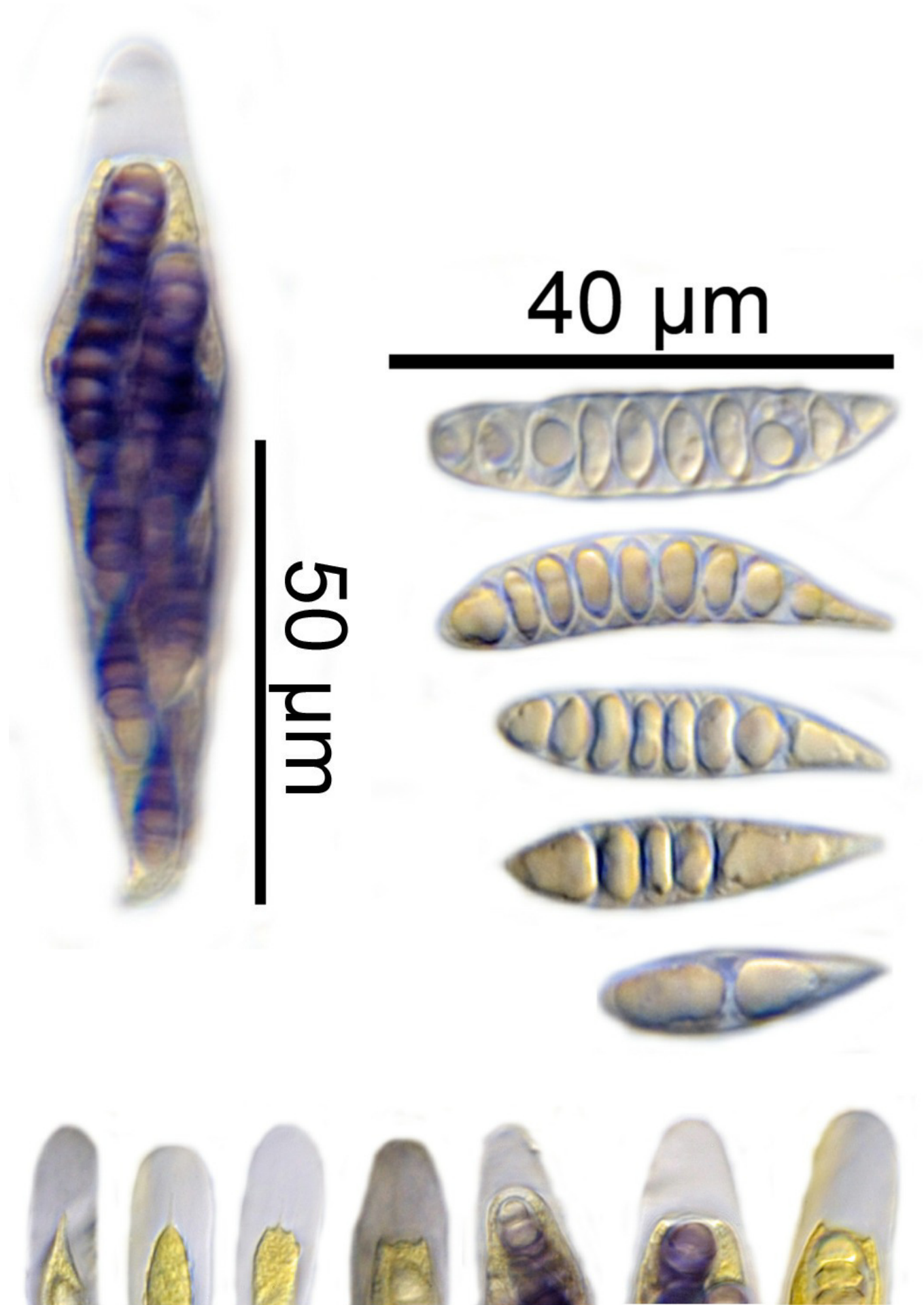
Chemie: K-, C-. KC-, P-; ohne Inhaltsstoffe (TLC).

Deutschland, Baden-Württemberg: Krs. Göppingen, im Herrenbachtal, zwischen Rechberghausen und der Zachersmühle, 48.74100°N, 9.62803° E, 330m, auf Baumrinde.

Leg. M. Guwak & F. Schumm 03.07.2010, det. F. Schumm 03.07.2010.
[Guwak 49]







Anmerkungen

Die Bestimmungen sind vorläufig. Wie auch immer die Namen sich ändern mögen, an den Fotos und den TLC ändert sich nichts. Sie spiegeln das wider, was zu sehen ist und nicht das und nicht immer das, was in Buchtexten zu lesen ist.

Die kurzen Texte sind keine Art-Diagnosen, sondern halten fest, was ich selbst an den **Individual**-Proben sehe.

Vorhandene TLCs am Ende sind gewissermassen chemische Steckbriefe unabhängig davon, wie schliesslich die Triterpenoide benannt werden. Ich halte diese für ganz erheblich hilfreicher als Rf-Wert Tabellen ohne Abbildung echter und beschrifteter Original-TLCs. Die TLCs (genauer HPTLC) wurden mit 5 cm x 5 cm Plättchen angefertigt. Abgebildet sind die Streifen in den Solvents A, B', C nach Säurebehandlung in Tageslicht und UV-Longwelle.

Überall ist angegeben die Herbarnummer und der genaue Fundort der abgebildeten Probe:

[...] aus dem Herbarium M. Guwak

Txxx/x TLC-Platten/Streifennr. angefertigt von M. Guwak

TLC Rezeptur nach Felix Schumm

A = Toluol:Dioxan:Eisessig = 39,13:9,78:1,09 ml

B' = Hexan:Methyl-tert-Butylether:Ameisensäure = 30,43:15,65:3,91 ml

C = Toluol:Eisessig = 42,39:7,61 ml

Verwendete Literatur für TLC

Schumm, F. (2002): Dünnschichtchromatogramme - auch für den Amateur möglich. - Aktuelle Lichenologische Mitteilungen NF 9: 8-22.

Schumm, F. & Elix, J.A. (2015): Bilderatlas von Dünnschichtchromatogrammen von Flechten-Inhaltsstoffen. - 1-584, BoD Norderstedt, Germany.

Schumm, F. (2016): Ergänzung zum Bilderatlas von Dünnschichtchromatogrammen von Flechten-Inhaltsstoffen. - 1-186, BoD Norderstedt, Germany.

Abkürzungen

C = gesättigte wässrige Chlorkalklösung, ersetzbar durch Natriumhypochlorit haltiges Reinigungsmittel z.B. „Dan Klorix“

HCl = Salzsäure, ca. 20 %

J, I, IKI = Jod-Jodkalilösung (Lugol)

K&J = Jodreaktion nach vorausgegangener Behandlung mit Kalilauge

K = Kalilauge 10 %

KC = Kalilauge und Chlorkalklösung unmittelbar nacheinander angewandt

N = konzentrierte Salpetersäure, ca. 53 %

P = Paraphenylendiamin in Alkohol gelöst

UV = sowohl UVK als auch UVL

UVK = Ultraviolett kurzwellig, 254 nm

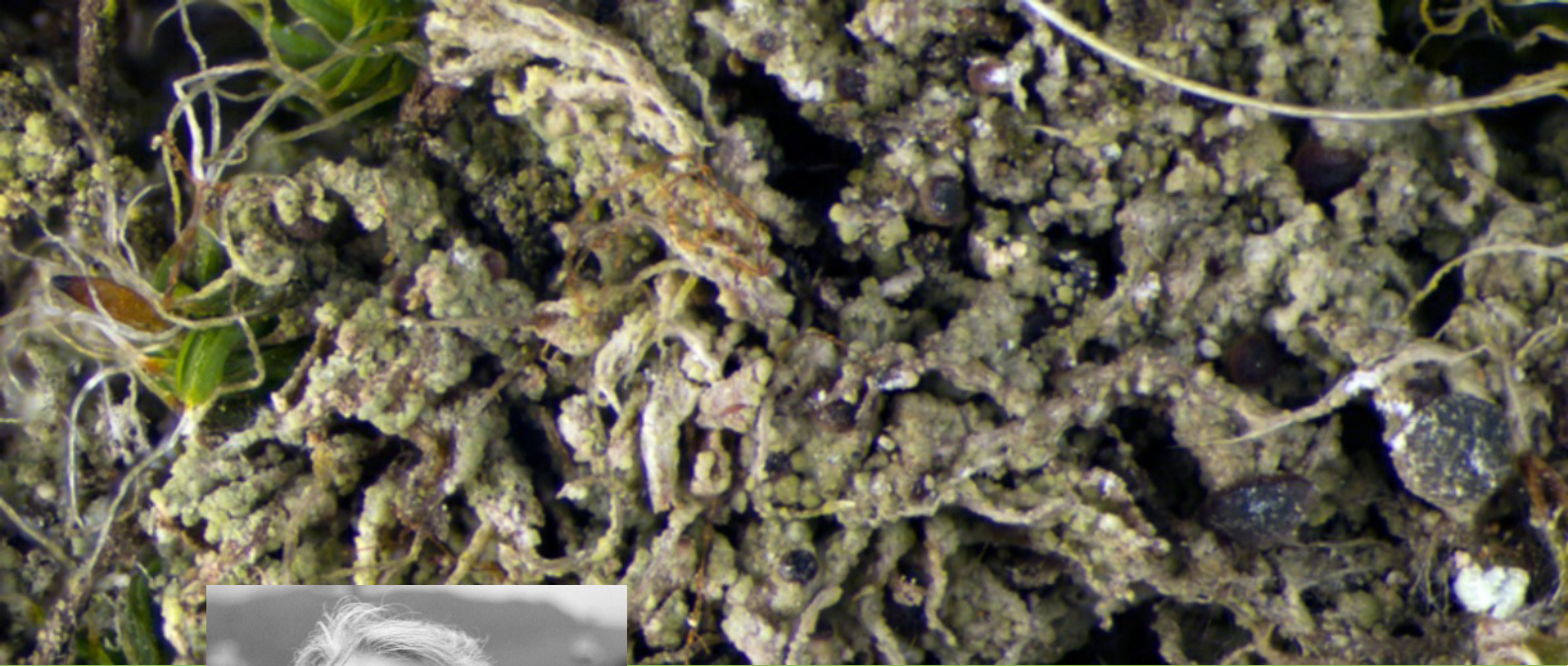
UVL = Ultraviolett langwellig, 366 nm

(maj) = Hauptinhaltsstoff

(min) = Nebeninhaltsstoff

(tr) = Spuren (trace), Nebeninhaltsstoff

TLC = Dünnschichtchromatogramm (Lit.: Schumm 2002)



Autor

Mike Guwak
Obergasse 43
65817 Eppstein
Deutschland
mike.guwak@flechtenmikroskopie.de

Impressum

Herausgeber

Mike Guwak
Obergasse 43
65817 Eppstein
Deutschland
mike.guwak@flechtenmikroskopie.de

Copyright

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.